



Ausgabe 23 | März 2022

ZEICHEN FÜR DEN FRIEDEN

*Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

fassungslos sehen wir Tag für Tag in den Nachrichtensendungen die schrecklichen Bilder vom Krieg in der Ukraine. Fast 77 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges ist am frühen Morgen des 24. Februar das Wirklichkeit geworden, wovor viele Expertinnen und Experten seit Wochen und Monaten gewarnt hatten: Es herrscht wieder Krieg in Europa.

In Schweigeminuten und in einer Mahnwache aller Schülerinnen und Schüler auf unserem Innenhof haben wir als Schulgemeinde am Marianum ein Zeichen des Friedens und der Solidarität mit den Menschen in der Ukraine gesetzt.

Dort sterben gegenwärtig Menschen. Viele sind auf der Flucht und suchen Unterschlupf in den Nachbarländern – mittlerweile sind die ersten Flüchtlinge in Deutschland angekommen, u. a. im ehemaligen Schönstattzentrum in Dietershausen.

Mit einem nächtlichen Anstrahlen unseres Schulgebäudes Adele in den Farben der Ukraine blau-gelb haben wir zudem ein im besten Wortsinne sichtbares Zeichen der Solidarität mit der Bevölkerung in der Ukraine gesetzt. Dank der Initiative unseres Kollegen Christian Kaiser und dank tatkräftiger Unterstützung der Kollegen Ulrich Kleemann, Tobias Günther, Adrian Sonntag und Peter Burkard konnte diese gute Idee in die Tat umgesetzt werden.

Inhalt

Solidarität mit der Ukraine
Die Folgen von Corona
Roboter und Spiele programmieren
Von der Rhön bis Alaska
Erste Hilfe und Alltagskunst
WegGedanken

Unsere Gedanken sind bei den Kindern, Jugendlichen, den Eltern und den alten Menschen in der Ukraine, die unter diesem Krieg besonders zu leiden haben. Wir denken aber auch an alle Menschen, die von den Folgen dieses furchterlichen Krieges bedroht sind.

In der Gewissheit, dass nur der Frieden die Menschen zusammenführen kann, hoffen wir, dass die Einsicht bei den Verantwortlichen für diesen Krieg erfolgt, dass Gewalt keine Lösung sein kann.

Herzliche Grüße

Steffen Flicker

Steffen Flicker
(Schulleiter)



„Corona und die Folgen“

Ein Beitrag von Sonja Jacob (13c)

Zum aktuellen Thema „Corona und die Folgen für Jugendliche und die Gesellschaft insgesamt“ fand am Marianum am 7. März 2022 eine Podiumsdiskussion statt. Dabei diskutierten Dr. Janet Grätz-Tümmers, Michael Brand und Michael Sammet mit den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 13 und dem SV-Team der Schule.

Dr. Janet Grätz-Tümmers, Schulpsychologin vom Schulamt in Fulda, berichtete, dass es seit Beginn der Pandemie mehr psychische Auffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen gegeben habe. Die dabei aufgetretenen Probleme zeigten ein breites Spektrum auf, insbesondere das Gefühl der Isolation, ausgelöst durch das Homeschooling, aber auch Ängste, Depressionen und suizidale Tendenzen. Ungeheuer wichtig sei es jetzt, die Resilienz zu stärken, die psychische Widerstandskraft also, schwierige Lebenssituationen ohne anhaltende Beeinträchtigungen zu überstehen.

Als Mitglied des Deutschen Bundestages berichtete Michael Brand von der großen Akzeptanz der Maßnahmen in der Bevölkerung. Er wies darauf hin, dass nur eine kleine Minderheit, zum Teil lautstark, ihren Unmut über die Einschränkungen bekundete. Brand vertrat die Auffassung, dass die Regierung Vorkehrungen treffen müsse, u. a. für ein Impfregister. Die Einführung einer sektoralen Impfpflicht befürworte er. Der allgemeinen Impfpflicht stehe er jedoch kritisch gegenüber.

Als Experte aus dem Gesundheitswesen gab Michael Sammet, Geschäftsführer des Herz-Jesu-Krankenhauses, den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in den Klinikalltag und die damit verbundenen Herausforderungen wie z. B. Personalausfälle oder Betten-Engpässe. Zudem informierte er über die Belegung einer Intensivstation und stellte dabei auch die aktuelle Lage dar. Dabei zeigte er sich kritisch gegenüber den neuen Lockerungen, da die Tendenz der Neuinfektionen wieder ansteige.

Nach diesem Informationsblock kamen die Schülerinnen und Schüler mit den Gästen ins Gespräch. Vor allem der Themenkomplex Digitalisierung in der Schule und der Lernrückstand sowie die Befürchtung eines „Abiturs zweiter Klasse“ lagen den Schülerinnen und Schülern dabei auf dem Herzen. Inhaltlich wurden auch die Querdenkerdemos, Fake News und die Prävention von Epidemien und Pandemien angeregt mit den Schülerinnen und Schülern diskutiert.

Schulleiter Steffen Flicker hob in seinen Dankesworten hervor, dass eine Krise auch eine Chance bieten könne und wir weiterhin optimistisch bleiben sollten.



Let the Robots Dance

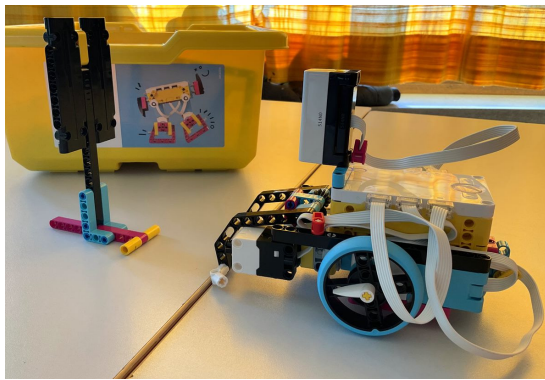
Ein Beitrag von Tobias Günther

Du hast Spaß an LEGO®, Robotern und suchst einen intuitiven Weg, um Programmieren zu lernen? Dann bist Du bei der Robotik-AG des Marianum – den MarBots – genau richtig!

Bei uns kannst Du Deinen eigenen Roboter konstruieren und die Lego-Steine zum Leben erwecken. Lego bauen und programmieren ist aber noch lange nicht alles, was wir in der Robotik-AG leisten. Einmal im Jahr nehmen wir an der FIRST® LEGO® League (FLL) teil – ein Wettbewerb, bei dem wir als Team unser Können unter Beweis stellen. Die Hauptdisziplin im Wettbewerb ist das Robot-Game, bei dem unser Roboter in kürzester Zeit auf einem jährlich wechselnden Spielfeld möglichst viele Aufgaben lösen muss. Zum Lösen der Aufgaben ist Teamarbeit, Kreativität und Erfinderreichtum nötig.



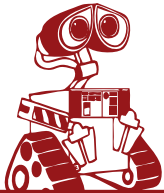
Neben dem Robot-Game müssen wir auch in der Forschung tätig werden. Aktuelle Probleme werden von uns aufgegriffen und Lösungen erarbeitet. Derzeit arbeiten wir beispielsweise daran, das Verkehrsaufkommen an der Anschlussstelle Fulda-Mitte im Berufs- und Feierabendverkehr zu optimieren. Dazu suchen wir uns Hilfe von Experten wie beispielsweise von Hessen Mobil, bei denen wir vor kurzem zu Gast waren. Neben diesen beiden Schwerpunkten kommt es aber auch auf das Design des Roboters an. Lasst Eurer Fantasie freien Lauf und entwickelt einen Roboter nach Euren Vorstellungen.



Wenn Dein Interesse geweckt wurde, besuche uns donnerstags in der 8. und 9. Stunde im Informatikraum A3E2, um zu tüfteln, zu programmieren und neue Herausforderungen zu meistern. Wir garantieren Dir, dass Du über Dich hinauswachsen wirst. Noch immer nicht überzeugt? Dann höre Dir an, was unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur AG sagen:



Ich mag das Legobauen. Zudem kann man mit den Robotern coole Sachen machen. Man kann sie zum Beispiel tanzen lassen. Du kannst Deiner Kreativität freien Lauf lassen! **Benjamin, 6a**



Seit meiner Kindheit baue ich gerne Lego – meinen ersten Legostein hatte ich mit drei Jahren in der Hand. Hier kann ich zusätzlich noch programmieren. **Jan, 6a**

Es ist fast wie zuhause, die AG ist wie Freizeit. **Levien, 7d**

Es macht Spaß und in den Teams ist eine gute Gemeinschaft. **Luisa-Marie, 8a**

Es ist schön, ein gutes Team zu haben und es macht sehr viel Spaß, wenn man einen eigenen Roboter hat, der die Aufgabe meistert. Das ist ein tolles Erfolgserlebnis. **Bjarne, 7a**

Ich konnte bereits programmieren. Hier kann ich den anderen helfen. Die Zusammenarbeit ist super. **Benjamin, 8a**

Die Robotik-AG trifft sich immer donnerstags in der 8. und 9. Stunde im Informatikraum A3E2.

Komm vorbei and let the robots dance!

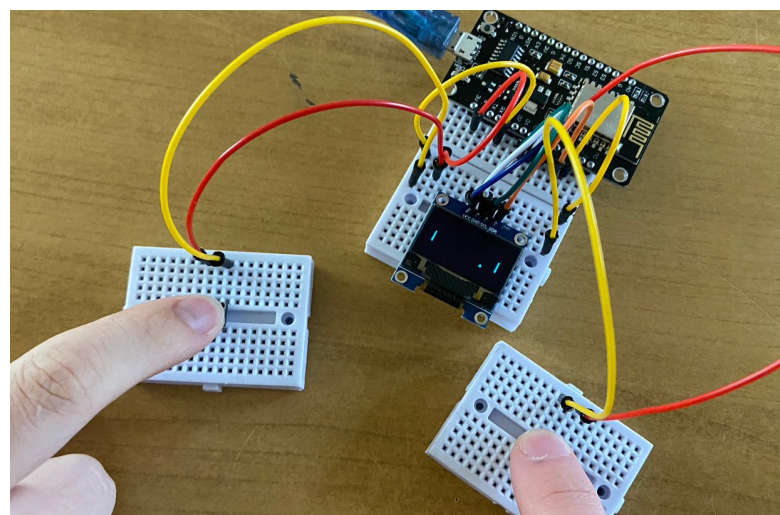
Kurzspiele programmieren

Ein Beitrag von Lilly Schumacher und Klara Übelacker (Jgst. 13)

Nachdem wir, die Schülerinnen und Schüler des Informatik-Grundkurses, uns ein Schuljahr lang mit der theoretischen Informatik beschäftigt und bereits etwas eher als geplant den Lehrplan durchgearbeitet haben, programmieren wir aktuell einen Microcontroller mit angeschlossenem OLED-Display in der Programmiersprache C.

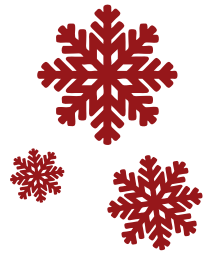
In zwei Gruppen setzen sich je drei Schülerinnen und Schüler damit auseinander, ein interaktives Programm für einen Arduino-Chip zu schreiben. Die erste Gruppe versucht dabei, das aus den 1970er-Jahren bekannte und weltweit beliebte Spiel „Pong“ unter Einbindung zweier Buttons zu programmieren. Dabei muss mit Hilfe zweier Balken versucht werden, den Ball möglichst lange im Spiel zu halten. Einen Punkt erzielt man, wenn der Ball ins gegnerische Aus gelangt. Anschließend wird ein Punktescore angezeigt.

Die zweite Gruppe programmiert ebenfalls ein Spiel, in dem zwei Spieler gegeneinander antreten. Dabei erscheint ein zehnstündiger Countdown auf einem Bildschirm, der nach einiger Zeit verschwindet. Die Person, die am genauesten abschätzt, wann die verbleibende Zeit abgelaufen ist und dabei auf den Button drückt, gewinnt. Insgesamt ist es ein sehr lehrreiches Projekt, da wir sowohl mit einer für uns neuen Programmiersprache als auch mit stetig neuen praktischen Problemen des Microcontrollers konfrontiert werden. Diese können wir jedoch in Zusammenarbeit über die Gruppen hinaus beseitigen.



„In die Loipe, fertig, los!“

Ein Beitrag von Fiona Teppich (11d)



Am Dienstag, den 15. Februar 2022, wurden die Schülerinnen und Schüler der Klassen 11d, 11e sowie des Leistungskurses der Jahrgangsstufe 12 um 9 Uhr mit dem Bus am Marianum abgeholt. Die Fahrt zum Roten Moor führte über die Rhönschule Gersfeld, wo die benötigte Ausrüstung zum Langlaufen ausgeliehen wurde. Nachdem alle mit passenden Skiern, Stöcken und Schuhen ausgestattet waren, konnte die Reise weitergehen.

Am NABU-Haus am Roten Moor angekommen, hieß es ab auf die Skier und erstmal ausprobieren. Nach einer kurzen Begrüßung durch Herrn Witzel, Frau Warlich und Frau Seipel teilten sich die Schülerinnen und Schüler zunächst in „Erfahrene“ und „Anfänger“ auf. Diejenigen, die schon einmal auf Skiern standen, liefen gleich eine Runde, u. a. über den Heidelbergstein und anschließend die technisch anspruchsvolle „Bornabfahrt“ hinab.

Währenddessen übten die Schülerinnen und Schüler der Anfängergruppe den Umgang mit Skiern und Stöcken, wie zum Beispiel das Umsetzen der Skier aus der Spur auf die Loipe. Die Gruppen trafen sich danach wieder im Zentrum des Loipenparks und machten eine kleine Frühstückspause am NABU-Haus.

Nachdem alle wieder ihre Skier gefunden hatten, fühlten sich auch alle dazu bereit, die circa 4 km lange Strecke gemeinsam zu laufen. Wer noch Lust verspürte, hatte die Möglichkeit, einen Schlenker durch den „Kesselrain“ mitzunehmen. Nachdem die Skier und Stöcke wieder im Bus verstaut waren, wurde noch ein Gruppenfoto geschossen. Auf dem Heimweg wurde die Ausrüstung wieder an der Rhönschule abgegeben.

Trotz einiger Startschwierigkeiten (wie defekte Skier oder Skischuhe) hatten alle Schülerinnen und Schüler reichlich Spaß.

Aufgrund der positiven Resonanz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer soll der Wintersporttag nun traditionell wieder jährlich mit einem größeren Teil der Schulgemeinde stattfinden. Dabei soll eine erweiterte Auswahl an Aktivitäten, wie Schlittschuhlaufen in Lauterbach, Schneewandern und Ski Alpin auf der Wasserkuppe sowie Skilanglauf am Roten Moor, angeboten werden.



Wir im Wildpark auf Wandertag

Ein Beitrag der Klasse 6d

Am 2. Februar 2022 besuchten wir mit Frau Happ und Herrn Heckener bei sonnigem Wetter den Wildpark Gersfeld. Nachdem wir mit dem Zug von Fulda nach Gersfeld gefahren sind, sind wir nach einer kurzen Wanderung durch den Schnee im Wildpark angekommen. Dort wurden wir gleich von freilaufenden, handzahmen Hasen begrüßt, die uns sogar aus den Händen gefressen haben.

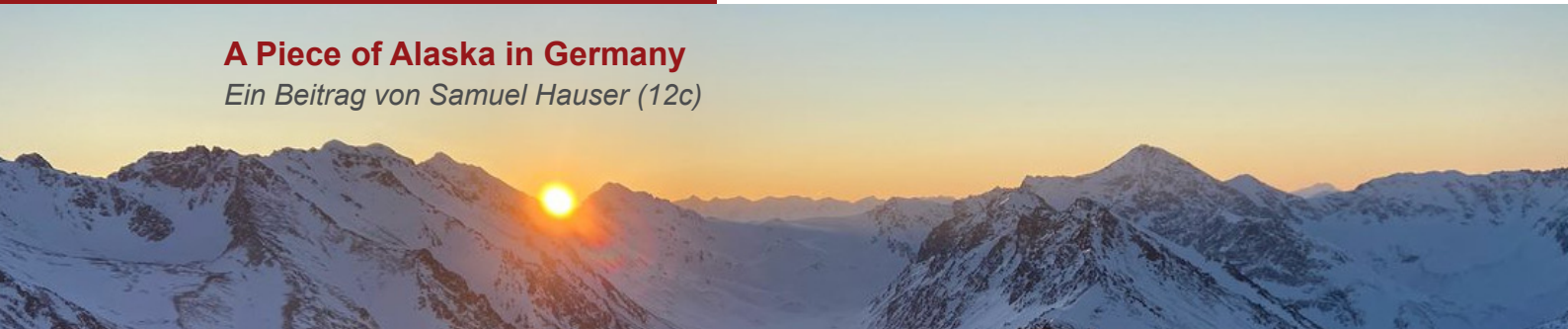
Neben verschiedenen Wildvögeln, Fischottern, Wildschweinen, Mufflons und Bisons kamen wir den Rehen im Freigehege so nahe, dass sie uns die Futtertüten aus den Händen klauten. Im Streichelzoo waren die kleinen Ziegen das Highlight. Bevor wir wieder zum Bahnhof gelaufen sind, haben wir uns noch mit einer Portion Pommes gestärkt.

Wir hatten einen tollen Tag!



A Piece of Alaska in Germany

Ein Beitrag von Samuel Hauser (12c)



On Thursday, February 17th 2022, several English classes of Mr. Schraub, among others the English Leistungskurs 12, had a special visit: Our guest was Theodore Odena, a guest from Alaska who gave us the opportunity to ask him plenty of questions about his lifestyle and the American culture.

Teo, who works for the Alaskan Department of Fish and Game, met Mr. Schraub in 2016 via the platform "Couchsurfing"; i.e. a forum where one can meet

new, foreign people by travelling and hosting. Teo himself has already hosted about 280 people from about 50 different countries. Besides Spain being his favorite European destination so far, the Alaskan enjoys travelling around the world, getting to know foreign cultures, landscapes and people. He explained to us that this opened a "new world" for him and that he now enjoys life more than ever before. For Teo, the interpersonal relationships are of grand importance and his advice to us was to live our lives to full capacity.



Aside from that, the experience of talking to a real native English speaker has been really valuable. We appreciated the open conversation with Teo and were able to test our English language and comprehension skills. After talking to a few classmates, every one of them appreciated this "unique chance" and many even consider visiting Alaska one day.



Erste Hilfe für das Kollegium

Ein Beitrag von Christian Heil

Am 16. und 23. Februar 2022 fand am Marianum wieder für 21 Kolleginnen und Kollegen ein siebenstündiger Auffrischkurs zur Ersten Hilfe statt. Unser inzwischen pensionierter Kollege Reinhold Gutberlet und seine Tochter Ulrike Gutberlet zeigten den Kolleginnen und Kollegen alle Tipps und Tricks, die man im Notfall anwenden sollte. Beginnend mit der stabilen Seitenlage, dem Umgang mit Brüchen, der Wundversorgung bis hin zur Herzdruckmassage mit Verwendung eines Defibrillators wurden alle in der Theorie, aber auch mit vielen praktischen Übungen geschult.



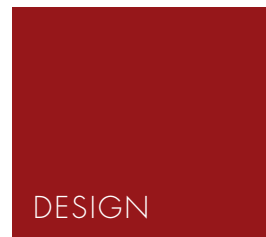
Was ist gutes Design?

Ein Beitrag von Christina König

Mit dieser Frage beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10a in einem mehrwöchigen Kunstprojekt zum Thema Design.

Unter Berücksichtigung der zehn Kriterien guten Designs des deutschen Industriedesigners Dieter Rams entwarfen die Schülerinnen und Schüler so zunächst konzeptionell ihr eigenes Designobjekt in Form von mehreren Skizzen und vorausgehenden Planungen und setzten diese dann später praktisch um. Für ihre Objekte, die vor allem unter dem Aspekt der Alltagstauglichkeit gestaltet werden sollten, nutzten die Schülerinnen und Schüler mitunter Fundobjekte, ausrangierte Habseligkeiten oder Materialien, die sie im Hinblick auf die spätere Funktion und Ästhetik ihrer Objekte als besonders passend erachtet hatten. Hierbei ließ sich der moderne Leitgedanke der Nachhaltigkeit im Zuge zahlreicher Upcycling-Prozesse in vielen Designobjekten wiederfinden.

Je nach eigenen Interessen und Vorkenntnissen arbeiteten sich die Schülerinnen und Schüler daher in eine Vielzahl unterschiedlicher materialverarbeitender Techniken ein und nutzten hierbei beispielsweise Holz, Metall, Stoffe, Plastik und andere Materialien, um ihre Ideen praktisch umzusetzen. Die Ergebnisse des Projekts sollen mehrheitlich auch im späteren Alltag ihrer Designerinnen und Designer genutzt werden, die mit ihren Ergebnissen sehr zufrieden sein dürfen.



– Hinweis der Redaktion in eigener Sache –

Wegen der spät liegenden Osterferien wird unsere nächste Ausgabe erst Anfang Mai erscheinen.



Bis dahin wünschen wir allen eine gesegnete Osterzeit mit viel Sonnenschein und neuer Hoffnung.

Impressum

Herausgeber:
Marianum Fulda
Brüder-Grimm-Str. 1
36037 Fulda

Redaktion:
André Böhm, Kathrin Klar,
Katharina Leitsch, Hanna Seipel

Layout und Satz:
Michael Junk

Fotos:
Insbesondere Christian Heil sowie
viele einzelne Schülerinnen und
Schüler und Kolleginnen und
Kollegen



DAS MARIANUM TRAUERT

»Manche Menschen wissen nicht,
dass sie ein Geschenk des Himmels sind.
Sie wüssten es,
würden wir es ihnen öfter sagen.«

Leon, egal, was wir jetzt sagen, es ändert nichts daran. Du kommst nicht mehr zu uns zurück. Warum sollen wir dann überhaupt etwas sagen? Vielleicht einfach, damit wir Dich immer ganz tief in unserem Herzen tragen und Du nie in Vergessenheit gerätst.



Wir können es nicht begreifen, wir werden Dich nie wieder in der Schule treffen, nie wieder mit Dir sprechen, nie wieder mit Dir lachen. Und Du hattest so ein schönes Lachen. Du wirst uns nie wieder fragen, ob wir endlich was von Bo Burnham gesehen haben, den Du so mochtest. Wir werden nie wieder mit Dir über die Beatles fachsimpeln und keine Musik mehr von Dir empfohlen bekommen. Vor allem werden wir nie wieder Deine besondere Sicht zu den Dingen und zum Leben generell erfahren. Jeder, der Dich wirklich kannte, wusste, da steht mir ein Mensch mit großem Wissen und Tiefgang gegenüber, der sich viele Gedanken macht. Du hast anderen Menschen wirklich zugehört, warst respektvoll, wertschätzend und immer tief dankbar. Du hast so eine große Ruhe ausgestrahlt. Du hast auch von Dir erzählt, z. B. von dem Jahr, in dem Du nicht das Marianum besuchtest, in dem wir uns nicht gesehen haben. Du wirst uns nie mehr fragen: „Und was beschäftigt Dich so im Moment?“

Leon, Du warst eine so liebenswürdige, authentische und absolut vertrauenswürdige Person, ein wirklich ganz besonderer Mensch, ein Geschenk des Himmels. Das müssen wir Dir sagen.

Wir wünschen Dir von Herzen, dass Du jetzt bei Gott geborgen bist, vielleicht die Beatles mit Deinen großen Kopfhörern hörst, vielleicht mit John Lennon fachsimpelst, wer nun wirklich die Mary im legendären Song „Let it be“ ist.

Wir werden Dich nie vergessen.

Stellvertretend für die Schulgemeinde

Maria Fien
(Schulsprecherin)

Deine Klasse 11c
mit Tutor Michael Klüppel





WegGedanken

Krieg und Frieden

Ein Beitrag von David Bachmann (10c)

Krieg und Frieden – wie passt das zusammen? Im Moment beschäftigt diese Frage viele Menschen in Europa. Während wir in Ländern wie hier in Deutschland in Frieden leben, herrscht nicht allzu weit von uns entfernt ein Krieg in der Ukraine. Russland hat am 24. Februar 2022 den Krieg gegen die Ukraine angefangen. Der Ausgang ist ungewiss.

Krieg und Frieden sind auf den ersten Blick zwei ganz gegensätzliche Dinge, jedoch hängen sie eng miteinander zusammen. Auch in unserem Alltag haben wir oft kleine Kriegssituationen, wenn man beispielsweise den Frieden mit anderen Menschen aufgibt, um seine eigenen Interessen und Vorstellungen durchzusetzen. Doch auch Jesus stellt den Menschen in der Bibel eine ganz entscheidende Frage: „Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sich selbst verliert und Schaden nimmt?“ (Lk 9,22-25)

Diese Zeilen sollen uns Menschen darüber zum Nachdenken bringen, ob es wirklich immer in der ein oder anderen Situation zu Konflikten kommen muss. So kommen bei einem Konflikt oft die Streitenden, aber auch viele andere Menschen, in eine problematische Situation. Zum Beispiel muss sich eine dritte



Person für einen der beiden Streitenden entscheiden. Genauso ist das auch im Russland-Ukraine-Konflikt, in dem nicht nur die beiden Regierungen den Streit unter sich ausmachen, sondern auch noch das russische und das ukrainische Volk als Soldatinnen und Soldaten im Krieg eingesetzt werden müssen.

Am wichtigsten ist bei der Konfliktvermeidung immer der Dialog zwischen den jeweiligen Menschen. Wer nicht miteinander redet, kann auch keine gute Lösung für beide Seiten finden. Natürlich ist diese Kommunikation dann mit viel Überwindung verbunden, doch auch in dieser Situation steht uns Gott immer zur Seite. Er ist nämlich der, in dem der Frieden seinen Ursprung hat und der in jedem Menschen das Gute sieht. Gott möchte mit uns Menschen die Welt verbessern und er ist immer auf unserer Seite. **So kann aus Krieg Frieden entstehen.**



M A R I A N U M
Fulda

...die persönliche Schule!

Marianum Fulda

Brüder-Grimm-Str. 1
36037 Fulda

0661 - 969 120

www.marianum-fulda.de